

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 88.

Samstag, den 29. März.

1834.

Auch einige Worte über die Verlegung des Postgebäudes.

Seit fast vier Monaten beschäftigt die Verlegung des Postamtes und das Auffinden eines für die Mehrzahl der Bewohner Leipzigs passenden Platzes unser Publicum, und es legt dadurch den Beweis an den Tag, daß es die Wichtigkeit des Gegenstandes kennt, daher auch selbiger schon in mehreren Aufsätzen, welche die Redaction des hiesigen Tageblattes aufzunehmen die Gefälligkeit hatte, vielseitig beurtheilt worden ist.

Doch von einer Seite ist meines Wissens die Sache noch nicht beleuchtet worden, nämlich von der:

„wohin man das Posthaus nicht verlegen sollte,“ und ich erlaube mir darüber, als ein Bürger Leipzigs, der bei dieser Angelegenheit ohne irgend ein persönliches Interesse ist, und vorzüglich über den Plan, welcher neuerdings das Publicum beschäftigt,

„das neue Post- und Kreis-Amthaus auf dem Waageplatz zu erbauen,“ einige Worte vorzutragen.

Auf mehrere Fragen werde ich nicht eingehen, als z. B.

ob, wenn auf den Waageplatz ein, beiläufig 105 Ellen im Viereck großes, Gebäude kommt, noch zu seiner eigentlichen Bestimmung des Auf- und Abladens von Gütern hinlänglicher Platz verbleibe;

ob nicht der ohnehin durch Pferde, Wagen, Schleifen und durch obige Bestimmung sehr belebte Platz, zumal verkleinert, durch das Ab- und Anfahren der Posten gefahrvoll zu passiren werden würde, besonders für solche sich oft noch in den Kinderjahren befindende Personen, welche mit Gepäck hin und her eilen, oder durch eine

anstrengende Reise ermattet, ja wohl gar erkrankt sind;

ob nicht öfters Hindernisse in der freien Ab- und Anfahrt der Postwagen eintreten würden;

ob nicht die sehr große Entfernung der Postwagenremise und des Poststalls fast nicht zu beseitigenden Zeitverlust verursache, z. B. bei Beförderung der Staffeten;

ob nicht die Grundlegung des Gebäudes sehr kostspielig seyn würde;*)

wo ist in der Nähe des Platzes ein für die Reisenden confortabler Gasthof u. s. w. —

da alle dergleichen Berücksichtigungen und Gründe für und gegen von den zu dieser Angelegenheit von dem hohen Finanzministerio erwählten drei Herren Commissarien besser, als ich es im Stande seyn könnte, und mit Wirkung erwogen werden.

Meine Meinung spricht sich nur dahin aus, daß es, vorzüglich in einer so bevölkerten Stadt wie Leipzig, nicht zweckmäßig ist, fast alle Landes- und städtischen Institute in einem Theile derselben, entfernt von dem Mittelpuncte, zusammenzudrängen, da daraus mehr oder weniger Uebelstände und Ungleichheiten hervorgehen.

Im Jahre 1820 wurde in Folge der veränderten Accisverfassung die Regie vom Markte auf den Waageplatz, später der Wollmarkt vom Hofplatz ebenfalls dahin, so auch der Judenmarkt und die Erdelbuden auf jene Seite verlegt, ja selbst der seit Jahrhunderten bestandene ehrwürdige Schützenverein mußte noch in seinen alten Tagen aus dem Vetersviertel in jene Gegend wandern. Außerdem brachte man die Sparcasse nebst dem Leihhaus auf den Waageplatz, und sollte nun dort auch das neue Posthaus,

*) Als das Waagegebäude im Jahre 1820 auf den besagten Platz gebaut wurde, mußte man einen Rost stiften, der, soviel ich mich erinnere, ungefähr 1100 acht- bis neunellige Pfähle oder Stämme erforderte.

vereint mit dem Kreisamte, gebaut werden, so würde nur noch das **Posthaus**, die Polizei und Börse in dem Mittelpunkte der Stadt bleiben und die Bewohner des bei weitem bevölkerteren Theiles von Leipzig genöthigt seyn, um

auf die Post,
das Kreisamt,
das Steueramt,
das Priehaus,
die Sparcasse,

in die Zeitungsexpedition, welche noch vor drei Jahren am Grimma'schen Thore war,

auf den Wollmarkt,
den Judenmarkt,
unter die Trödelbuden,
nach Holz und
Kohlen,

ja in den Schlegelgraben u. s. w.

zu gehen, sich nach dem entgegengesetzten Theile der Stadt bemühen zu müssen; ein Uebelstand, der mit jedem Jahre fühlbarer werden würde, da Leipzig sich nur auf der Ost- und Südseite zweckmäßig vergrößern kann.

Während nun die Halle'sche und Raststädter Vorstadt, sowohl in als außer den Messen, bereits hinlängliche Nahrungsquellen und Lebendigkeit erhalten hat, besitzt weder die des Grimma'schen, noch die des Peterstviertels irgend ein dergleichen Vortheil bringendes Institut, und auch während der Messen beschränkt sich das Ganze

auf einen, fast auf nichts herabgesunkenen Pferdemarkt, der nicht leicht wieder emporkommen wird;

auf den Schuhmarkt, welchen man, wegen Verunreinigung der Anlagen, schon einmal von seinem jetzigen Plage wegbrachte;

auf die Messenswürdigkeiten und den damit verbundenen Trink- und Waffelbuden, welche letztere, ungeachtet der polizeilichen Aufsicht, mehr ein Onus als ein Vortheil für die Stadt sind; ferner:

auf den Topf- und Böttchermarkt, und endlich in der Michaelmesse

auf den Obstmarkt, wo gewöhnlich die Verkäufer, um Logis und Wächtergeld zu ersparen, wie einst Diogenes, in den Tonnen wohnen und schlafen.

Nach dieser Auseinandersetzung ist es wohl einleuchtend, daß der Wunsch des Verlegers der Post

nach einem andern Theile der Stadt als auf den Waageplatz ein eben so billiger, als zu berücksichtigender ist, zumal das Bedenken, freie Plätze durch dergleichen große Gebäude zu verbauen, in jenem Theile der Stadt wohl noch mehr, als in dem viel gesünder liegenden Grimma'schen und Peterstviertel, statt finden dürfte.

Den wesentlichen Vortheil, welcher durch die Vereinigung des Postamtes mit dem Steueramte dem handelnden Publico erwachsen soll, vermag ich nicht wohl einzusehen, da die bei beiden Anstalten zu besorgenden Geschäfte ganz von einander verschieden sind. Das Aufgeben und Abholen der Briefe und Paquete kostet wenig Augenblicke und ist überhaupt so einfach, daß es gewöhnlich angehenden Lehrlingen oder Markthelfern übertragen wird, während die Geschäfte bei dem Steueramte entweder die Gegenwart der Principale, oder doch Personen erfordern, die mit gehöriger Vollmacht versehen sind, und der Zeitaufwand nicht wohl bestimmt werden kann.

Bei gleichen Lasten möglichst gleiche Vortheile, das ist das Lebensprincip einer constitutionellen Verfassung.

H — I.

G o t t e s d i e n s t.

Am ersten Ofterfeiertage predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. M. Siegel,
	Mittag	= D. Goldhorn,
	Wesp.	= D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	= D. Kidel,
	Mittag	= M. Schmidt,
	Wesp.	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	= M. Edfner,
	Wesp.	= M. Heyl;
zu St. Petri:	Früh	= M. Wolf;
	Wesp.	= M. Just;
zu St. Pauli:	Früh	= M. Sieghardt,
	Wesp.	= M. Gräfe;
zu St. Johannis:	Früh	= M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	= M. Hänfel,
	Wesp.	= Teichmann;
zu St. Jakob:	Früh	= M. Adler;
Katechese in der Freischule:		= Prof. Plato;
kathol. Kirche:	Früh	= P. Richter;
reform. Gemeinde:	Früh	= Predig. Schweizer,
		Communio,
	Wesp.	Betstunde.

Am zweiten Osterfeiertage predigen:

zu St. Thomá:	Früh	Hr. D. Großmann,
	Mittag	= M. Siegel,
	Wesp.	= D. Goldhorn;
zu St. Nicolai:	Früh	= D. Bauer,
	Wesp.	= Cand. Günther;
in der Neufirche:	Früh	= M. Meißner,
	Wesp.	= Cand. Nothe;
zu St. Petri:	Früh	= M. Gurlitt,
	Wesp.	= M. Jaspis;
zu St. Pauli:	Früh	= M. Ackermann,
	Wesp.	= M. Gilbert;
zu St. Johannis:	Früh	= M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	} = M. Hänfel;
	Wesp.	
zu St. Jakob:	Früh	= M. Goldhorn;
Katechese in der Freischule:		= Portius;
reform. Gemeinde:	Früh	= Pastor Blas;
kathol. Kirche:	Früh	= Pfarrer Müller.

B e d e u t e n d e:

Hr. D. Küdel und Hr. D. Klinkhardt.

Am zweiten Osterfeiertage soll eine Collecte für die Bibelgesellschaft gesammelt werden.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Fürchte dich nicht, ich bin bei dir“ etc., von Seb. Bach.

„Auferstehn, ja Auferstehn!“ etc., von Schicht.

K i r c h e n m u s i k.

Am ersten Osterfeiertage in der Nicolaikirche:

Missa, von J. Haydn. (Nr. 6. Bdor.)

Kyrie eleison! —

Gloria in excelsis Deo! —

Ostercantate, von Kochly und Fr. Schneider. Erste Abtheilung.

Nach der Predigt.

Sanctus, von J. Haydn.

Unter der Communion.

Agnus Dei, von J. Haydn.

Nachmittag in der Thomaskirche.

Ostercantate, von Zacharia und E. E. Weinlig. Erste Abtheilung.

Am zweiten Osterfeiertage in der Thomaskirche:

Missa, von J. Haydn.

(Wie am ersten Feiertage in der Nicolaikirche.)

Ostercantate, von Fr. Schneider. Zweite Abtheilung.

Unter der Communion.

Agnus Dei, von J. Haydn.

Nachmittag in der Nicolaikirche:

Ostercantate, von E. E. Weinlig. Zweite Abtheilung.

Liste der Getauften.

Vom 21. bis 27. März 1834.

a) Thomaskirche:

- 1) U. P. Mäher's, Kutschers Tochter.
- 2) E. J. Fischer's, Bergolders und Lackirers S.
- 3) E. F. Helbig's, Handarbeiters Tochter.
- 4) J. G. Schmidt's, Zimmergesells Tochter.
- 5) J. E. Lippmann's, Handarbeiters Tochter.
- 6) Ein unehelicher Knabe.
- 7—8) Zwei uneheliche Mädchen.

b) Nicolaikirche:

- 1) J. H. Bernhardt's, Sicherheitsdieners S.
- 2) Hrn. F. M. Weinold's, Bürgers und Krausers Sohn.
- 3) Hrn. F. W. Weber, Bürgers und Drechslersmeisters Tochter.
- 4) Hrn. D. J. Löwe's, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
- 5) Hrn. J. F. Zehendorf's, Korbmachersmeisters Sohn.
- 6) E. G. Kreyßel's, verabschiedeten Soldatens Sohn.
- 7) Hrn. J. E. Herrmann's, Bürgers und Destillateurs Sohn.
- 8—14) Sieben uneheliche Kinder.

c) Reformirte Kirche:

- 1) Hrn. F. W. Pflug's, Bürgers und Schuhmachersmeisters Zwillingsskinder, ein Knabe und ein Mädchen.

G e t r e i d e p r e i s e.

Weizen	2	Thlr.	20	Gr.	bis	3	Thlr.	2	Gr.
Korn	2	"	2	"	"	2	"	4	"
Gerste	1	"	12	"	"	1	"	14	"
Hafer	1	"	5	"	"	1	"	7	"
Rübsen	6	"	4	"	"	6	"	8	"
Erbsen	2	"	20	"	"	3	"	8	"

H o l z -, K o h l e n - u n d K a l k p r e i s e.

Büchenholz	5	Thlr.	4	Gr.	bis	6	Thlr.	—	Gr.
Birkenholz	4	"	4	"	"	5	"	6	"
Ellernholz	4	"	4	"	"	5	"	—	"
Eichenholz	5	"	8	"	"	—	"	—	"
Kiefernholz	3	"	10	"	"	4	"	4	"
1 Korb Kohlen	2	"	6	"	"	—	"	—	"
1 Scheffel Kalk	—	"	16	"	"	1	"	—	"

Redacteur: D. A. Barthausen.

B e f a n n t m a c h u n g.

Bei einem hier vor kurzem inhaftirten Verbrecher hat sich eine Frauen-Müge von Spitzengrund mit bunten Bändern gefunden, über deren rechtmäßigen Erwerb er sich auszuweisen nicht vermag. Daher fordern wir die etwaige Eigenthümerin dieser Müge hierdurch auf, sich ungesäumt bei uns zu melden. Leipzig, den 29. März 1834.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 30. März: Was Euch beliebt! oder: Scherz und Ernst, musikalisch-dramatische Unterhaltung in 2 Abtheilungen.

Montag, den 31. März: Die unruhige Nachbarschaft, oder: die musikalische Tischlerfamilie, komische Oper von Wenzel Müller.

Dienstag, den 1. April, zum ersten Male: Der Rosamunden-Thurm, oder: Ritterliche Treue, romantisches Schauspiel in 5 Acten von M. Marsano.

Auction. In dem Gemeindehause zu Lindenau sollen

den zweiten April 1834

von Nachmittags 2 Uhr an mehrere Mobilien an Hausgeräthe, einigen Kleidern und Stücken Wäsche, so wie solche in den, bei des Rath's zu Leipzig Landgericht und in dem Klopffleisch'schen Gasthose zu Lindenau aushängenden Verzeichnissen speciell angegeben sind, gegen baare Bezahlung in Conventionsgeld an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Leipzig, den 26. Februar 1834.

Des Rath's allhier Landgericht.
Stoßmann, Dir.

P r i v a t = A u c t i o n.

Die Versteigerung der Mobilien u. des Herrn Staatsrath von Freygang findet den 2. und 3. April früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in Reichels Garten, großes Hintergebäude parterre, statt, und sind die Kataloge unter dem Rathhause bei J. Linde zu bekommen.

Bade-Anzeige. Montags, den 31. März, ist das russische Dampfbad von früh bis Abends bloß für Herren geheizt.
F. E. Krüger.

Beachtungswerthes Anerbieten für einen Kaufmann, welcher ein disponibles Vermögen von 4000 bis 5000 Thlr. besitzt.

Wegen eingetretenen Sterbefalls soll eine in ausgebreiteter Bekanntschaft stehende Ausschnitt- und Modewaarenhandlung, welche seit 19 Jahren einen jährlichen Waarenumsatz von 30 bis 40 Tausend Thaler gemacht hat, unter so vortheilhaften Bedingungen verkauft werden, daß der Uebernehmer dieser Handlung unfehlbar reuiffiren muß. Das Nähere ist auf frankirte Briefe zu erfahren bei
George Florey jun., in Leipzig.

Empfehlung. Von dem beliebten

Berliner Gesundheits-Geschirr,

welches ausgezeichnet haltbar ist, habe ich mir, um den Wünschen mehrerer meiner geehrten Abnehmer zu genügen, ein Lager angeschafft, bestehend in Tafel-, Kaffee-, Apotheker-Geschirr und dergleichen, und empfehle mich damit bestens.
Carl Goering, unterm Rathhaus Nr. 19.

Empfehlung. Ausgezeichnet schöne saftreiche

Messiner Citronen und Apfelsinen,

als besonders auch zu empfehlende dünnschälige

Malaga-Citronen,

empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

C. W. Müller, Petersstraße, Herrn Bäckermeister Wisflens Haus Nr. 74.

** Unsre rothien und weissen franz., Würzburger u. Rhein-Weine zu 4, 6, 8, 10, 12, 16 u. 18 Gr. à Bout., 12, 14, 16, 18, 22, 24, 26, 32, 40 u. 45 Thlr. à Eimer, empfehlen wir der Beachtung unsrer geehrten Freunde.

Weinich & Comp., Petersstrasse Nr. 55.

Für Blumenfreunde. Ranunkeln, die 100 Stück à 1 Thlr., und Anemonen, die 100 Stück à 2 Thlr., sind zu haben bei
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Hausverkauf. Ein vor wenigen Jahren in Markranstädt neu erbautes Haus, in welchem 6 Stuben, 4 Küchen, Kammern, Schuppen und Stallung, Hofraum und Garten sich befinden, steht aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft giebt der Zimmermeister Böhmann, in Markranstädt.

Rubholz-Verkauf für Stellmacher.

160 Schock jährige trockne Speichen von stärkster und bester Qualität stehen in Otterwisch an der Leipzig-Rochlitzer Chaussee, 5 Stunden von Leipzig, zu verkaufen.

Gottfried Braun, Förster daselbst.

Verkauf. Wegen Familienangelegenheiten sollen verschiedene Meubles verkauft werden. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Bei dem herrschaftlichen Gärtner Nienhagen in Abtnaundorf sind billig zu verkaufen: Äpfel, Kirschen und Pflaumen in guten Sorten; italienische Pappeln, gewöhnliche Eschen, Hänge-Eschen, Erlen und andere Sorten Bäume.

Verkauf. Gesottene Hafergrütze, Vielen hinlänglich bekannt, als auch Jedem zu empfehlen, empfiehlt
C. W. Müller, Petersstraße, Herrn Bäckermeister Wießkens Haus Nr. 74.

Verkauf. Schöne Katharinen-, Bamberger und Saal-Pflaumen, Morcheln, Lüneburger und Elbinger Bricken, Brab. Sardellen, Brat- und Gelee-Heringe, Gothaer Roth-, Zungen-, Sülz- und Cervelatwurst, empfiehlt im Ganzen als Einzelnen billigt
C. W. Müller, Petersstraße, Bäckermeister Wießkens Haus Nr. 74.

Verkauf. Vorzüglich reinen Spiritus, 80° nach Stoppani, verkauft zu billigem Preis
Gustav Wapler, Hainstraße Nr. 349.

Verkauf. Mit echt altem Nordhäuser Brantwein, im Ganzen, so wie auch im Einzelnen, empfiehlt sich zu billigem Preis
Gustav Wapler, Hainstraße Nr. 349.

Verkauf. Von echtem Genever (holländischen Wachholder-Brantwein) empfing eine Zusendung, welche zu dem billigsten Preis verkaufe.
D. que Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Ich erhielt eine zweite Sendung neue Bratheringe in Commission, welche ich das Fäßel von 85 Stück à 2 Thlr. verkaufe.
J. A. Lehmann, Peterssteinweg Nr. 846.

* * * Cervelat-, Zungen-, Roth-, Trüffel- und Sülzwurst, Rindszungen von 8 bis 14 Gr., Speck à Pfd. 5 Gr., Kochfleisch à Pfd. 3½ Gr., empfiehlt
C. F. Kunze, Fleischergasse.

Verkauf. Vorzüglich feinen Jamaica-, so wie echt westindischen Rum, verkauft zu billigem Preis
Gustav Wapler, Hainstraße Nr. 349.

V e r k a u f.

So eben erhielt ich wieder in neuer Zufuhr von den bekannten geräucherten kleinen Schinken, Cervelat-, Zungen- und Blutwurst, Speck, Cervelatknackwürsten mit und ohne Scharlotten, und verkaufe solche zu billigen Preisen.
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Beste neue Traubenrosinen

empfang ich so eben und verkaufe solche zum billigsten Preise.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Schöne saftreiche Citronen,

à 100 Stück 2½ Thlr., verkauft

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Fein marinirte Häringe

empfehl

Carl Jul. Lieder, Gerbergasse Nr. 1108;

Sehr guten weissen Landwein,

à 4 Gr. pr. Flasche mit 1 Gr. Einsatz, verkauft

Carl Jul. Lieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Feine, mittle und ord. Cigarren

sind in schöner Auswahl zu haben bei

C. J. Lieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Gebrüder Gropius im Diorama

erhielten und empfehlen: chinesisches Schwamm und Feuerwerke, Weinblätter zum Garniren der Teller à Dtzd. 4 Gr., englische Windsorseife, spanische Strohgarren etc. etc.

Stroh h ü t e

werden schön gewaschen und auf Verlangen sauber verändert bei

Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435 im Gewölbe.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich auf der Quergasse Nr. 1215, eine Treppe hoch. Overbibliothekar Gerßdorf.

Gesucht werden auf ganz sichere Hypothek zu 4 Proc. Zinsen 7500 Thlr. oder 20,000 Thlr. Conv.-Geld, welche bei pünktlicher Zinszahlung 6 bis 8 Jahre ungekündigt bleiben können, durch E. B. Stopp, am Markte unter Eckoldts Hause.

Zu kaufen gesucht wird ein Aufsatz-Fenster mit unterzulegendem Kasten vor ein Gewölbe. Wer eins dergl. abzulassen hat, beliebe es schriftlich in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Gesuch. Für einen jungen Mann, welcher seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Geschäfte en gros und en detail in einer der ersten Städte der sächsischen Herzogthümer vor nicht langer Zeit beendigt hat, sich auch noch daselbst befindet, und der in jeder Hinsicht empfohlen werden kann, wird auf hiesigem Plage eine Stelle gesucht und zwar in einem Colonial- oder Farbwaaren-Geschäfte en gros, oder in ähnlichen Geschäften. Hierauf Reflectirende bittet man, ihre Differten unter der Chiffre A. Z. R. in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen, worauf mündlich das Nähere mitgetheilt werden wird.

 Ein Kellner, mit glaubhaften guten Zeugnissen versehen, kann sogleich zu einer vortheilhaften Anstellung gelangen durch die Geschäfts-Anstalt von C. L. Blatspiel, in Nr. 251.

Gesucht wird für ein hiesiges Gasthaus ein Kellner und einige Metzgehilfen, für eine auswärtige Restauration ein Schenk mädchen und eine Köchin, so wie auch noch zu Ostern einige Dienstmädchen, durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel.

Gesucht wird ein arbeitsames Dienstmädchen auf der Gerbergasse Nr. 1143.

J. M. Scheel.

Sommerlogis-Vermietung. Eine Familienwohnung auf dem Lande, $\frac{1}{2}$ Stunden von Leipzig, bestehend aus zwei mittelgroßen Stuben, zwei Küchen, zwei kleinen Nebenbehältnissen und Holzraum, gesund und angenehm gelegen, nebst Mitgenuß eines großen schönen Gartens, und entfernte Aussicht gewährend, ist von Ostern d. J. an billig zu vermieten. Auskunft bei Herrn Löschner, auf der Papiermühle vor Stötteritz.

* * * **Vermietung.** Auf dem neuen Kirchhofe in Nr. 274, dritte Etage, ist ein freundliches Logis mit Meubles an ledige Herren sogleich meßfrei zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Vermietung. Eine meßfreie Erkerstube nebst Stubenkammer in der zweiten Etage ist an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere ist auf dem alten Neumarkte Nr. 618, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermietung. Drei Niederlagen, ein Keller, von jetzt an, und eine Hausbude außer den Messen, sind billig zu vermieten, und das Nähere in der Hainstraße in Nr. 342, drei Treppen hoch im Hintergebäude, zu erfahren.

Vermietung. In der Nicolaisstraße Nr. 599 ist eine Stube nebst Kammer, eine Treppe hoch vorn heraus, vorzüglich passend für die Herren Buchhändler, zu vermieten.

Vermietung. In der Hainstraße ist eine große trockene Niederlage, zu einem Tuchlager passend, für die Messe zu vermieten. Nachricht im Gewölbe Nr. 349.

Zu vermieten ist in der Peterkirche ein gepolsterter angeschlossener Stuhl nebst Fußbank, ganz nahe an der Kanzel. Das Nähere deshalb Nr. 803, rechts im Seitengebäude.

Zu vermieten sind für diesen Sommer mehrere kleine Gartenabtheilungen in hiesiger Vorstadt. Das Nähere ist Peterssteinweg Nr. 331 zu erfahren.

Bekanntmachung.

Hiermit zeige ich dem verehrten Publicum ergebenst an, dass mein Schweizerhäuschen im Rosenthal morgen wieder eröffnet wird.

G. Kintschy.

Bekanntmachung.

Durch das seit 11 Jahren nunmehr bei meiner hochverehrten Guts- und Gerichtsherrschaft allhier mir erworbene besondere Vertrauen und die hilfreiche gütige Unterstützung meines biedern Onkels, des Herrn Cassetier Kupfers in Leipzig, ist mir nun endlich noch das Glück zu Theil geworden, die hiesige, seit 16 Jahren schon durch Herrn Kupfers sorgsame Thätigkeit und ausgezeichnete Aufmerksamkeit rühmlichst bekannte Gastwirthschaft im herrschaftlichen Schenkhaufe am Parke übernehmen zu können, daher ich nicht anstehe, solches einem verehrungswürdigen Publicum zu Leipzig, so wie sämmtlichen hiesigen und fernen Freunden und Gönnern in der ganzen Umgegend, mit der unterthänigst gehorsamsten Bitte pflichtschuldigt anzuzeigen, das meinem Vorgänger so vielseitig geschenkte außerordentliche Wohlwollen und freundliche Andenken auch auf mich, als einen jungen Anfänger, gnädigst, hoch- und wohlgeneigtest zu übertragen, und sich nur recht oft davon zu überzeugen, das es mein eifrigstes Bestreben seyn wird, der getroffenen Wahl meiner hochverehrten Gerichtsherrschaft in der That Ehre zu machen und mich gegen alle mit ihrem schätzbaren Besuche mich Beglückende dankbar zu bezeigen. Zweinaundorf, den 26. März 1834.

Carl Friedrich Kühne.

Ergebenste Einladung.

Zum zweiten Osterfeiertag, als den 31. d. M., wird das Musikchor des 2ten Schützenbataillons ein Extra-Concert in meinem Saale geben, wozu um zahlreich gütigen Besuch ergebenst bittet

Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Ankündigung.

Vom zweiten Osterfeiertage d. J. an und alle darauf folgende Sonn- und Festtage des Sommers hindurch findet die gewöhnliche Tanzmusik statt. Durch gute und billige Musik empfiehlt sich das jetzige Musikchor, so wie auch für gute Bewirthung besorgt seyn wird

Klopffleisch, in Lindenau.

Bekanntmachung.

Montag, d. 31. März, und Dienstag, d. 1. April, ist Tanzmusik vom Musikchore des ersten Schützenbataillons, wozu um zahlreichen Besuch gebeten wird.

Friedrich Braunschweiger, in Möckern.

Einladung. Einem tanzlustigen Publicum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, das vom zweiten Osterfeiertage an Tanzmusik nach dem Flügel bei mir statt finden wird und selbige Herrn Tanzmeister Keil übertragen habe. Alle Tanzlustige ladet hiermit höflichst ein und bittet um gütigen Besuch

Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Einladung. Zum zweiten Osterfeiertage, als den 31. März, halte ich Tanzmusik, wozu ich alle Freunde und Gönner ergebenst einlade.

H. Ch. Ritter, in Neusdorf.

Einladung. Dienstag, als den 1. April, gebe ich einen Portionenschmaus, wozu ich höflichst alle meine Freunde einlade und um zahlreichen Zuspruch bitte.

Kunzmann, Gastwirth in Delitz.

Ergebenste Einladung. Montag, den 31. März, weihe ich meinen neuen Tanzsaal mit Concert und Tanzmusik ein, wozu ich meine Freunde und Gönner um zahlreichen Besuch bitte.

Düngeseld, in Plagwitz.

* * * Morgen, den ersten, und Montag, den zweiten Feiertag, schenke ich zum ersten Male das so beliebte und vier Monat alte Löbnitzer Felsenlager-Doppelbier vom Fasse, welches, nach Versicherung des Braumeisters, er selbst in Augsburg nicht schöner liefern konnte, indem er in Löbnitz von eben so gutem Hopfen und Malze braue, als es in Augsburg der Fall war. Dieses einem hochzuverehrenden Leipziger Publicum ergebenst anzeigend, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

W. Linse, Wirth am Theklaberge.

Gefunden wurde am vergangenen Montag eine Brille, welche nach gehöriger Legitimation in Empfang genommen werden kann im Stadtpfeisergäßchen Nr. 645b, eine Treppe hoch.

* * * Wenn friedlich Alle hin nach einem Tempel wallen,
Wie hört man da so gern das heil'ge Wort erschallen
Deß, der berufen ist — aus seinem Brudermunde.
Hier findest du ja Trost — Balsam für jede Wunde —
Beglückt verlassen All' die schöne heil'ge Stätte,
Und Alle eifern nach dem Guten um die Wette —
Doch ist nun auch ein Kind, das seines Lehrers Lehren
So mit dem Brudermund auch Andern kann verehren,
Da ist so mancher auch, der spricht: wir woll'n's nur hören
Da, wo es sich hin schießt, auf Kanzeln und Altären.
Wie unrecht solcher hat, das kann ich nicht erklären,
Das würde mir am End' mein ganzes Geld verzehren.

πλ.

Abschied. Da ich Leipzig auf unbestimmte Zeit verlasse und meine Kränklichkeit mir nicht gestattet, mich allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten persönlich ihrem geneigten Andenken zu empfehlen, so erlaube ich mir hiermit den Weg der Deffentlichkeit. Unvergeßlich bleiben mir in angenehmer Erinnerung die hier verlebten Tage. G. B. Bierey.

Thorzettel vom 28. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Auf der Dresdner Nachmittags-Eilpost: Hr. Lieut. v. Bergb., v. Berlin, u. Rab. Ackermann, v. Dresden, pass. durch, Hr. Kfl. Tenner u. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück, Alles Schnabel und Sattler, v. Dresden, bei Tenner, Hr. Kfm. Dörweg, v. Iserlohn, im Hotel de Baviere, u. Hr. Lieut. v. Pappenheim u. v. Meyer, v. Hannover, im Hotel de Russie.

Hr. Kfm. Wappler, v. Erfurt, unbestimmt.
Hr. Pblgskreis. Klien, v. Rüggingen, im Hotel de Saxe.
Die Frankfurter reitende Post.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Rittmstr. Bouliß, v. Gera, passirt durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Apotheker Müller, v. Wettin, in der Sonne.
Hrn. Kfl. Dhrmann, Harfort, Holberg, Calaron u. Cahaynot, v. Paris zurück.

Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfm. Bor, v. Dessau, in Bauers Hause.

Auf der Magdeburger Eilpost, um 4 Uhr: Hrn. Kfl. Burnett u. Gosten, v. London u. Berlin, im Hotel de Baviere, Hr. Pblgskommis Mertens, v. hier, v. Hannover zurück, u. Hr. Pblgskommis Hivenecker, v. Bremen, bei Mertens.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Hr. Pblgskreis. Dehler, v. hier, v. Erfurt zurück.

P e t e r s t h o r .

Vacant.

H o s p i t a l t h o r .

Hr. Garis, Besitzer eines Wachfiguren-Cabinet's, v. Paris, bei Donner.

Hr. Kfm. Heydenreich, v. hier, v. Grimma zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Kfm. Richter und Hr. v. Lichtenberg, v. Zerbst und Halle, passiren durch.

Hr. Schauspieler Kennert, v. Bremen, in der Sonne.

Hr. Vogler, v. Halle, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Hr. Pblgskreis. Münch, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.

H o s p i t a l t h o r .

Auf der Rürnbergger Diligence, um 8 Uhr: Hr. Musikdirector Schubert u. Hr. Actuar Müller, v. Gera, im schw. Adler u. in Nr. 506, Hr. Gärtler Müller, v. Schwabach, in St. Berlin, und Hr. Kfm. Edenthal, v. Mannheim, im Hotel de Saxe.

Grimma'sches und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Prof. Enßen, von Berlin, bei Adv. Schmidt.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Uel, v. Paris, unbest., Hr. Fabr. Fues, v. Glöblich, im Hotel de Saxe, Hr. Commis Barez, Hr. Vogel-Schreiber, a. Dresden, und Hr. Prof. Valentini, von Berlin, in Nr. 589, im Hotel de Saxe u. Hotel de Baviere, Hr. Kfm. Capron, v. Petersburg, unbest., u. Hr. Kfm. Müller, v. Berlin, bei D. Müller.

Hr. Kfm. Schrid, v. Aachen, im Hotel de Russie.
Hrn. Pblk. Busch u. Hengsbach, Alles Siebert u. Schmidt, v. Dommigsch, bei Schlemmer.

Hrn. Pblk. Liebert, Simon u. Hülsenbeck, v. Jessen, bei Schlemmer.

H o s p i t a l t h o r .

Hr. Rittergutshof. Anschütz, v. Pennshausen, im Kranich.
Kanstädter und Petersthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Hr. Lehrer Vogel, v. Dresden, beim Bruder.
Hr. Musikus Hänel, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Pblk. Margarith, v. Grottau, in Eckardt's Hause.
Louise Heinrich, v. Dschag, bei der Schwester.

Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Reg.-Rath Helmentag, Hr. Assessor v. Seebach u. Hr. Postsecretär Berkahn, v. Dresden, Hr. Kfm. Gordan, v. Breslau, Hr. Rittmeister Betandour, v. Petersburg, u. Hr. Kfm. Alendorf, v. Schönebeck, passiren durch, Hrn. Kfl. Pfluggrabt, Treffs u. Große, v. hier.

K a n s t ä d t e r T h o r .

Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Hr. Lieut. v. Rehnhoff, in preuß. Diensten, v. Erfurt, u. Fedul. Hirschfeld, v. Timenau, pass. durch, Hrn. Pblgskommis Bedeles u. Schwabe, v. Bassef u. Magdeburg, unbestimmt u. in Nr. 519, Hrn. Kfl. Jacoby u. Basch, v. Dessau u. Wollstein, unbest. u. bei Klaffig.

Hr. Schullehrer Raundorf, v. Weissenfels, unbest.

Hr. Cand. Schubert, v. Roschütz, unbest.

Hr. Tanzlehrer Klemm, v. Raumburg, im Hotel de Pok.

Dem. Kistemann, v. hier, v. Raumburg zurück.

Hr. Pblk. Meyerheim, v. Jesniz, in Nr. 738.

H o s p i t a l t h o r .

Hr. Pblgskreis. Bollbeding, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Halle'sches und Petersthor: Vacant.

Druck und Verlag von verw. D. Fesl.